

<b>Vorwort</b> .....	<b>XI</b>
Vorwort zur zweiten Auflage .....	XII
<b>1 Probleme, Ziele, Ideen und Visionen</b> .....	<b>1</b>
1.1 Wovon sprechen wir? .....	1
1.2 Quantitative Gründe .....	2
1.3 Qualitative Gründe .....	3
1.4 Warum macht es nicht jeder richtig? .....	4
1.5 Standardisierung und Zertifizierung .....	5
1.6 Drei Säulen erfolgreicher Projekte .....	6
1.7 Definition: Business Analysis und Requirements Engineering .....	7
1.8 Definition: Requirement .....	11
1.9 Arten von Anforderungen .....	12
1.10 Vier Hauptaufgaben eines Analytikers .....	14
1.11 Benötigte Fähigkeiten .....	16
1.12 Aufgabenverteilung im Team .....	17
1.13 Der Aufwand für die Analyse .....	20
1.14 Was erleichtert die Analyse? .....	22
1.15 Verschiedene Vorgehensweisen .....	24
1.16 Zusammenfassung .....	27
<b>2 Erfolgreich starten</b> .....	<b>29</b>
2.1 Drei Zutaten zu einem erfolgreichen Projektstart .....	29
2.2 Ziele .....	30
2.3 Ziele spezifizieren .....	32
2.4 Stakeholder .....	34
2.5 Stakeholder finden .....	36
2.6 Die wichtigsten Stakeholder: die Nutzer .....	39
2.7 Weitere Quellen für Anforderungen .....	41
2.8 Scope und Kontext .....	42
2.9 Scope und Analytiker .....	46
2.10 Umgang mit Grauzonen .....	49
2.11 Darstellung der System-/Produktgrenze .....	50
2.12 Alternative Notationen .....	56

2.13	Die drei Erfolgszutaten (nochmals).....	58
2.14	Zusammenfassung .....	60
<b>3</b>	<b>Geschäftsprozesse und Produktfunktionalität .....</b>	<b>61</b>
3.1	Anforderungen unterschiedlicher Granularität.....	61
3.2	Funktionale Anforderungen gliedern und strukturieren.....	63
3.3	Prozesse: die Grundidee.....	65
3.4	Prozesse finden.....	68
3.5	Empfehlungen und Warnungen.....	72
3.6	Zusammenfassung .....	74
<b>4</b>	<b>Funktionen genauer betrachtet .....</b>	<b>75</b>
4.1	Zerlegungskriterien .....	75
4.2	Wo hört man auf? .....	78
4.3	Top-down oder bottom-up?.....	79
4.4	Zusammenfassung .....	82
	<b>Intermezzo .....</b>	<b>83</b>
<b>5</b>	<b>Anforderungen in Umgangssprache.....</b>	<b>85</b>
5.1	IEEE-Forderungen an Anforderungen.....	85
5.2	Zwischen Wahrnehmung und Niederschrift .....	87
5.3	Gute umgangssprachliche Anforderungen.....	90
5.3.1	User Storys .....	90
5.3.2	Alternative Satzschablonen.....	93
5.4	Generelle Stilregeln .....	97
5.5	Ein Glossar für die Daten .....	100
5.6	Gute Definitionen .....	101
5.7	Vorgehensweise bei Glossareinträgen .....	102
5.8	Zusammenfassung .....	104
<b>6</b>	<b>Anforderungen modellieren.....</b>	<b>107</b>
6.1	Use-Case-Modelle .....	108
6.1.1	Use Cases strukturieren .....	115
6.1.2	Use Cases und natürliche Sprache: ein Vergleich.....	117
6.1.3	Business Use Cases und Product Use Cases .....	119
6.1.4	Use Cases finden .....	120
6.1.5	Die Anzahl von Use Cases.....	121
6.1.6	Drei Tricks zur Vereinfachung .....	123
6.1.7	Use Cases beschreiben.....	126
6.1.8	Beschreibung auf Drachenniveau.....	128
6.1.9	Beschreibung auf Wellenniveau .....	129
6.1.10	Beschreibung auf Fischniveau .....	131
6.1.11	Der Stil auf Wellenniveau .....	132

6.1.12	Zusammenfassung Use-Case-Modelle .....	135
6.2	Datenmodelle .....	135
6.2.1	Eine kleine Geschichte .....	136
6.2.2	Datenmodelle als strukturiertes Glossar .....	138
6.2.3	(Entity-)Klassen .....	141
6.2.4	Entity-Klassen-Modelle .....	145
6.2.5	Beziehungen .....	146
6.2.6	Spezielle Beziehungen .....	152
6.2.7	Malen oder schreiben? .....	154
6.2.8	Noch drei Beispiele .....	156
6.2.9	Abläufe und Daten .....	160
6.2.10	Ein Ausblick auf die Erstellung von Datenmodellen .....	162
6.2.11	Zusammenfassung Datenmodelle .....	168
6.3	Wenn die Grobspezifikation von Prozessen nicht ausreicht .....	169
6.4	Aktivitätsdiagramme .....	171
6.4.1	Aktivitäten zerlegen .....	175
6.4.2	Swimlanes und Daten .....	177
6.4.3	Malen oder schreiben? .....	179
6.4.4	Wo hört man auf? .....	181
6.4.5	Nochmals: top-down oder bottom-up? .....	184
6.5	Alternative Funktionsmodelle .....	185
6.5.1	Datenflussdiagramme .....	185
6.5.2	Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) .....	187
6.5.3	Business Process Model and Notation (BPMN) .....	188
6.5.4	Zusammenfassung feinerer Funktionsmodelle .....	189
6.6	Verhaltensmodelle .....	189
6.6.1	Warum noch ein Modell? .....	189
6.6.2	Grundlagen von Zustandsmodellen .....	191
6.6.3	Aktionen und Aktivitäten .....	195
6.6.4	Zustandsmodelle erstellen und prüfen .....	198
6.6.5	Komplexe Zustandsmodelle .....	200
6.6.6	Ein Beispiel .....	204
6.6.7	Malen oder schreiben? .....	207
6.6.8	Zustandsmodelle und Aktivitätsdiagramme .....	208
6.6.9	Use Cases und Zustandsmodelle .....	211
6.6.10	Zusammenfassung Zustandsmodelle .....	214
6.7	Zusammenfassung Requirements-Modelle .....	214
<b>7</b>	<b>Qualitätseigenschaften und Randbedingungen .....</b>	<b>217</b>
7.1	Was sind nichtfunktionale Anforderungen? .....	217
7.2	Kategorien nichtfunktionaler Anforderungen .....	221
7.3	Nichtfunktionale Anforderungen finden und zuordnen .....	225
7.4	Beispiele für äußere Qualitäten .....	228
7.5	Beispiele für innere Qualitäten .....	237

7.6	Beispiele für Randbedingungen. ....	238
7.7	Messbarkeit von Anforderungen. ....	242
7.8	Zusammenfassung . ....	244
<b>8</b>	<b>Anforderungsdokumente. ....</b>	<b>245</b>
8.1	Warum überhaupt Dokumente? . ....	245
8.2	Viele Namen und mehrere Dokumente? . ....	247
8.3	Anforderungen an Requirements-Dokumente. ....	249
8.4	Beispiele für die Struktur von Requirements-Dokumenten . ....	250
8.5	Mindestinhalte. ....	257
8.6	Zusammenfassung . ....	258
<b>9</b>	<b>Anforderungen ermitteln . ....</b>	<b>259</b>
9.1	Das Kano-Modell . ....	259
9.2	Arten von Erhebungsmethoden. ....	263
9.3	Was beeinflusst die Auswahl? . ....	264
9.4	Beispiele für Frage-Antwort-Techniken . ....	266
9.5	Beispiele für Beobachtungstechniken. ....	271
9.6	Beispiele für vergangenheitsorientierte Techniken. ....	272
9.7	Beispiele für Kreativitätstechniken. ....	274
9.8	Erhebungstechniken und Hilfsmittel . ....	275
9.9	Noch eine Kreativitätstechnik . ....	281
9.10	Überblick (Reprise) . ....	283
9.11	Zusammenfassung . ....	283
<b>10</b>	<b>Anforderungen prüfen und abstimmen . ....</b>	<b>285</b>
10.1	Quality Gates . ....	285
10.2	Ziele der Prüfung . ....	288
10.3	Arten der Prüfung. ....	289
10.4	Wer sollte beteiligt sein? . ....	292
10.5	Was wird geprüft? . ....	293
10.6	Checklisten für inhaltliche Prüfungen . ....	295
10.7	Was tun bei Mängeln? . ....	298
10.8	Konfliktmanagement . ....	299
10.9	Zusammenfassung . ....	302
<b>11</b>	<b>Requirements-Management . ....</b>	<b>303</b>
11.1	Definition: Requirements-Management . ....	303
11.2	Vorbereitende Tätigkeiten . ....	306
11.3	Der Requirements-Prozess. ....	307
11.4	Rollen . ....	310
11.5	Laufende Tätigkeiten . ....	312
11.6	Attributierung von Requirements. ....	313
11.7	Sichtenbildung . ....	318

11.8	Priorisierung .....	319
11.9	Baselines und Releases .....	322
11.10	Change Management .....	324
11.11	Traceability .....	327
11.12	Zusammenfassung .....	331
<b>12</b>	<b>Requirements-Werkzeuge .....</b>	<b>333</b>
12.1	Kategorien von Werkzeugen .....	333
12.2	Leistungen von Werkzeugen .....	334
12.3	Stärken und Schwächen der Kategorien .....	336
12.4	Werkzeugauswahl .....	337
12.5	Einführung von Werkzeugen .....	338
12.6	Zusammenfassung .....	339
<b>Literatur</b>	<b>.....</b>	<b>341</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>.....</b>	<b>343</b>